



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

111 (25.4.1889) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-39769](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-39769)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2288.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil:

Chef-Redakteur Julius Rusch,

für den lokalen und pros. Theil:

Ernst Müller,

für den Inseratentheil:

A. Apfel.

Rotationsdruck und Verlag des

Dr. H. Haas'schen Buch-

Druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigentum des katholischen

Widenerhospitals.)

Sammtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverordnungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 111. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Größte und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 25. April 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

* Wird Stöcker gehen?

Seit wenigen Wochen erscheint der Name des Hofpredigers und Volksredners wieder öfter in den Spalten der Zeitungen aller Parteilichungen; man will erfahren haben, Herr Stöcker sei in unzweifelhafter Weise vollständig gemacht worden, daß sich seine agitatorische Thätigkeit nicht in Einklang bringen lasse mit seinem geistlichen Amte und daß er zwischen beiden zu wählen habe. Wir wissen nicht, wie viel Wahres diesmal an der Meldung ist, die schon oft auftaucht und ebenso oft widerlegt wurde, wir würden auch, wenn sich die Frage u. u. dahin zu entscheiden sollte, ob Herr Stöcker mit Rücksicht auf das Hofpredigeramt auf die Rolle des in rauchigen Verlöbten die Volksmenge haranguirenden Agitators verzichten müßte, der Lösung derselben keine einschneidende Bedeutung beimessen. Herr Stöcker hat es verstanden, gerade in der letzten Zeit die Welt weit weniger mit seinen „reformirenden“ Lehren zu erfüllen; er hat sich diese Zurückhaltung gewiß nur mit Rücksicht auf seine Hofstellung auferlegt.

Nachhaltiges Interesse und einen unzweifelhaften Einfluß auf die politische Tagesgeschichte könnte aber diese neueste Stöcker-Phase immerhin erwecken und ausüben, wenn es sich klar erweisen sollte, daß Herr Stöcker die Tüchtigkeit des Reichskanzlers in der inneren Politik stören und seine demagogische Thätigkeit in den Dienst gewisser extrem-conservativer, gegen die mittelparteiliche Reichspolitik werdender Kräfte stellen wollte. Hier würde der seit Jahren vorhandene stille Gegensatz zwischen dem Kanzler und dem Hofprediger zum offenen Ausbruch gelangen und es würde — wenn möglich — zu einer gegenseitigen Kraftprobe kommen. Daß das deutsche Volk die Möglichkeit eines solchen Falles nicht fassen, daß es nicht begreifen könnte, wie Herr Stöcker es nötig haben könnte, gegen einen durch wüste Aufreizungen vom Vorkeller zur politischen Tribüne emporgestiegenen Agitator die Macht seiner Stellung und die Kräfte seiner Verdienste auszuspielen, das steht doch wohl außer Frage. Gewiß handelt es sich jetzt nicht mehr um den „Antisemiten“ Stöcker allein; in dieser Eigenschaft ist er ja längst durch Feuerköpfe vom Schlage eines Böckel — der wieder in den Straßenjungen und dem gebildeten Pöbel Wiens würdige Nachahmer gefunden — überholt worden. Die „Schmach des neunzehnten Jahrhunderts“ hat aber der Herr Hofprediger nun einmal auf seinem weiten Gewissen, mag er auch äußerlich mit den jüngern der antisemitischen Rabaugegesellschaft nichts zu thun haben wollen.

Zwischen läßt sich auch dem dumpfen Grollen der Herrn Stöcker ergebenden Blätter ersehen, daß ein banges Ständlein für ihren Herrn und Meister geschlagen hat. Herr v. Hammerstein, der intime Freund des Herrn Stöcker erklärt bereits, daß Stöcker in seinen patriotischen und christlich-sozialen Bestrebungen in keiner Weise behindert sein und nur den politischen Parteilampf aufgeben wird. Wenn die „Kreuz-Ztg.“ hinzusetzt, daß Stöcker seit Jahr und Tag den Rücktritt aus dem politischen Parteilampfe beabsichtigt, da er unter den obschwebenden Verhältnissen eine ersprießliche Thätigkeit in Berlin nicht für möglich hält, so ist das eitel Flunkeret. Auch die Andrede, daß sich Stöcker für die Zukunft in keiner Weise gebunden hat, wird seine Freunde nicht zu trösten vermögen. — So bestimmt die Erklärung der „Kreuz-Zeitung“ lautet, so wird man dennoch gut thun, keine weitgehende Hoffnungen auf das vorläufige Verschwinden des Herrn Stöcker von der politischen Bühne zu setzen. Der Herr Hofprediger ist eine läche Natur und hat offenbar Nerven, die das gerade Gegenteil von zarter Befaitung besitzen; mit solchen Requiriten denkt man immer an's Wiedertommen. Immerhin wäre seine zeitweilige unfreiwillige Zurückhaltung vom ehrlichen Gewerbe der Berufsbege ein Vortheil für die friedliche Entwicklung unserer inneren Zustände.

* Der Mannheimer Handel 1888.

Der ganz erhebliche Anfall in Glas und Glaswaaren beim Abgang zu Wasser ist nur ein Scheinwunder; früher bestand ein erheblicher Verkehr von Glaswaren nach den nie-

derheimschen Glashütten. Diese Waare ist aber nunmehr richtiger unter Abfälle aufgenommen. Die vermehrte Abfuhr zu Bahn deckt sich mit der vermehrten Anfuhr zu Wasser. Bei dieser handelt es sich um den Verkehr in Erzeugnissen von Glashütten des Niederrheins nach Baden und Württemberg.

Der Verkehr in Cement und Traß ist sowohl in der Anfuhr zu Bahn wie im Abgang zu Bahn, wie im Abgang zu Wasser ganz erheblich zurückgegangen. Der Minderabgang zu Wasser hat seine Erklärung in der Hauptfache darin, daß unsere diesjährige Fabrik, seitdem sie ihre Fällfabrik in Weifenau bei Mainz fertiggestellt und in Betrieb gesetzt hat, alle ihre Verbindungen nach dem Mittel- und Niederrhein, wie auch nach Holland ab Weifenau vornimmt; aber auch die Heidelberger Cementfabrik exportirt rheinabwärts kaum nennenswerth mehr, aus dem naheliegenden Grunde, weil durch den starken Inlandsverbrauch die Exportbeziehungen einigermaßen leiden müßten.

Ganz außergewöhnliche Dimensionen hat in 1888 der Verkehr in Steinkohlen angenommen; die Anfuhr zu Wasser sind fast um 60 pCt. gewachsen. In 1888 wurden mehr als 9 Millionen Doppelcentner, also 18 Millionen Ctr. hierhergeführt. Dazu noch $\frac{1}{2}$ Million Ctr. zu Bahn, während sonst auf diesem Wege kaum viel mehr als $\frac{1}{2}$ Million Centner hierher geführt wurden. Trotzdem hat sich die Abfuhr zu Bahn nur fast um eine Million gehoben: 4,62 Mill. in 1887, 5,85 Mill. Doppelcentner in 1888. Zu Wasser war die Abfuhr nur um rund 180,000 Doppelcentner größer.

Sehr erheblich ist auch die Anfuhr von Eisen und Eisenwaaren gestiegen: von 405 auf 668 Tausend Doppelcentner, so daß diese Anfuhr fast das Doppelte der einzelnen Jahresdurchschnittsanfuhr in 1883—1885 darstellt. Die Minderabfuhr zu Wasser rührt lediglich aus dem geringeren Verbrauch von altem Bruchisen her. Die Minderabfuhr zu Wasser hängt mit der langen Störung der Schifffahrt in 1887 zusammen, wozu ein Theil des Bedarfs aus Rheinland-Westphalen zu Bahn bezogen wurde; endlich der größere Verkehrsbedarf zu Bahn läßt sich durch den im Strigen befindlichen Konsum von Roh-, Fagun- und Stabeisen, sowie Konstruktionsmaterial erklären.

Die vermehrte Abfuhr von Maschinen und Maschinentheilen zu Wasser und theilweise auch zu Bahn läßt erkennen, wie sehr sich die diesjährige einschlägige Industrie und die der nächsten Umgebung von Jahr zu Jahr vergrößert. Aber auch die vermehrte Zufuhr zu Bahn hierher, ist ein erfreuliches Zeichen.

Die Zufuhren in Chinarinde waren dieses Jahr wieder normal; der Anfall im Jahre 1887 erklärt sich dadurch, daß mehrere süddeutsche Fabriken ihre Bindensendungen nicht mehr über Mannheim, sondern über Mainz und Gustausburg bezogen.

Der Petroleum-Verkehr hat sich nicht weiter erholt können, er ist im Wesentlichen dem des vorausgegangenen Jahres gleich geblieben und noch immer um 60,000 Doppelcentner geringer als 1886, trotz des günstigen Wasserstandes in 1888, und doch hätten die rationellen Lagerungsrichtungen am Blage — wir erinnern an das hier erstellte große Reservoir — gerade umgekehrt einer erheblichen Vermehrung der Anfuhr den Vorzug leisten sollen. Das ist nur begründlich, wenn man bedenkt, daß die Eisenbahnfrachten durch die preussischen Staatsbahnen zu Gunsten von Bremen beispielsweise auf der Route Bremen-Mannheim von M. 2,50 auf M. 1,50 herabgesetzt wurden. Die Tarifherabsetzung mußte aber um so intensiver sich geltend machen, als sie zu einer Zeit in's Leben trat, wo der Transport auf dem Rhein technisch erst in der Entwicklung war. Den Eisenbahnen kam nämlich auch noch die gleichzeitig in's Leben gerufene und immer weiter verbreitete Verwendung von Eisernenwagen zu gute, was einem weiteren Vorwärtsschritt vor dem Wasser von 20 Pf. per 100 Kilogramm gleichkommt, weil die Häcker wieder zurückgeliefert werden müssen. Noch deutlicher kommt der Einfluß dieser Verhältnisse bei dem bahneigenen Abgang von Mannheim zum Ausdruck, wo bereits ein Anfall von rund 84,000 Doppelcentner gegen 1887 zu notiren ist.

Die Zufuhren an Weisstaar sind etwas gewachsen, von 398 auf 398 Tausend Doppelcentner, ebenso die bahneigenen Anfuhr von 102 auf 174 Tausend Doppelcentner, während die Abfuhr zu Wasser wohl zumest nach Württemberg zu um ein paar Tausend Doppelcentner zurückgegangen sind. Das Gleiche gilt auch von dem Verkehr in Oelen aller Art. Erheblich ist des Weiteren der Verkehr von Getreiden nach dem Niederrhein zu gestiegen, was einem gesteigerten Bedarf dortselbst entspricht. In doch der Verkehr zu Wasser von hier in 1888 beinahe größer gewesen, als in den vorausgegangenen 5 Jahren zusammen genommen.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 24. April, Vorm.

Der Kaiser und die Kaiserin waren gestern Gäste des Königs von Sachsen. Am Freitag trifft der Kaiser in Weimar bei den großherzoglichen Herrschaften ein und reist Abends mit dem Großherzog nach der Wartburg.

Dem Bundesrathe ist ein Antrag Preußens auf Abänderung des §. 4 des Strafgesetzbuchs, betreffend die Verfolgung wegen im Auslande begangener Verbrechen und Vergehen, nebst Gesetzesentwurf und Begründung zugegangen.

Wie die „Kreuzzeitung“ meldet, ist Geh. Regierungsrath Hermann Wagener gestern in Berlin gestorben. Wagener gehörte politisch längst schon zu

den Todten, seine Name ist seit einem Jahrzehnt im öffentlichen Leben kaum noch genannt worden. Wagener wurde 1815 geboren. Er studirte Jura und Kammeralla, trat dann in den Staatsdienst und war bereits Confiatorialassessor in Magdeburg, als er 1848 unter dem liberalen Ministerium des Grafen von Schwerin zum Austritt aus dem Staatsdienste veranlaßt wurde. Da übertrug die Führer der konservativen Partei dem begabten Manne die Gründung und Leitung der „Kreuzzeitung“. Im Jahre 1854 legte Wagener jedoch die Redaktion und ebenso seine Stelle als Rechtsanwalt beim Obertribunal nieder und widmete sich als Mitglied des Abgeordnetenhauses lediglich der parlamentarischen Thätigkeit. Sein einschledenes Eintreten für die konservative Sache machte ihn bald zum bestgehabten Mann der ganzen Partei. Auch in den Norddeutschen Reichstag wurde er gewählt und gehörte hier zu den schärfsten Verteidigern der neuen Verfassung des norddeutschen Bundes. Im Jahre 1866 wurde er zum Geh. Regierungsrath und vortragenden Rath im Ministerium berufen. Der großen Granderhah, welche Kaiser 1878 veranstaltete, fiel auch Wagener zum Opfer. Seitdem lebte Wagener in stiller Zurückgezogenheit und seine Person und politische Bedeutung entschwanden immer mehr dem Gedächtniß der Menschen.

Der in der Anklagesache gegen Bou langer niedergesetzte Untersuchungsausschuß verhörrte, wie aus Paris vom gestrigen Tage gemeldet wird, den Anarchisten Sandeg, sodann nochmals General Ferron und einen Weinbändler Lissier, bei dem eine Hausdurchsuchung stattfand. Für Nachmittag war ferner noch General Lögrot geladen, unter dessen Ministerium Bou langer Corpocommandant in Clermont-Ferrand war. Der „National“ will wissen, aus den bei Sandeg gefundenen Papieren gehe hervor, daß er von dem Boulangisten-Ausschuß Geld bezog, um die Agitation in den Arbeiterkreisen zu führen. Der Oberstaatsanwalt Duesney de Beaurepaire setzt den Feibzug gegen die Pariser Schmähpresse rüstig fort. Er hat dem Justizpolizeigericht fünf neue Vorladungen erlaßt, vier gegen Zeitungen, die er bereits verklagt hatte, und eine gegen den „Eclair“, und er soll entschlossen sein, dieses Verfahren, der Presse die Luft an den Verleumdungen zu nehmen, mit peinlicher Folgerichtigkeit durchzuführen. Das Gericht unterstützt ihn dabei nach Kräften. Die gesammte anständige Presse wird den Staatsanwalt und das Gericht bei diesem Wichtigen und nachahmenswerthen Vorgehen unterstützen.

* Der Jahresbericht des Großh. Badischen Fabrikinspektors.

II.

Die Lohnzahlung

findet im Großherzogthum in achtstägigen, vierzehntägigen, halb- und ganzmonatlichen Fristen statt. Vorherrschend ist dabei die Auszahlung in 8- und 14-tägigen Perioden, und zwar für jede dieser Arten in etwa gleichviel Industriezweigen. Ferner sind die Zahlungsfristen nicht nur nach Industriezweigen, sondern auch nach den einzelnen Landesbezügen, aus Gründen, welche für die einzelnen Fabriken maßgebend waren, verschieden. Die wöchentliche Auszahlung findet fast ausnahmslos statt in den Bijouteriefabriken (in Borsbeim 236), den Musikinstrumenten-, Weinstoff-, Rüstbrennereien, Seidewirnerien, Lederfabriken, Kartoffelmehl- und Stärkefabriken und den Cigaretten- und Tabakfabriken. Die 14-tägige Auszahlungsperiode ist die fast durchweg übliche in den Fabriken landwirthschaftlicher Maschinen, den Baumwollspinnereien und Webereien, in den Seidenwebereien und Seidenbandfabriken, einigen anderen Zweigen der Textilindustrie und den Gummiabriken. Die halbmonatliche und die monatliche Zahlungsfrist kommt in einer größeren Anzahl Industrien vor. Sie ist aber in keiner derselben, welche eine größere Zahl gewerblicher Anlagen umfaßt, so verbreitet, daß man sagen kann, sie sei die weitaus überwiegende. Der Grund hieron mag der sein, daß diese Fristen theils weil sie einfache Monatsabschlüsse und Darstellungen ermbältigen, theils weil am Samstag auch andere Geschäfte zusammenkommen, von einzelnen Fabriken nach und nach eingeführt wurden. Als

Zahltag

ist der Samstag entsprechend der Abrechnung der acht- und vierzehntägigen Lohnperiode der weitaus vorherrschende. In einer Anzahl im Lande in großer Ausdehnung betriebenen Industriezweige wird ausnahmslos, oder nahezu ausnahmslos, an diesem Tage ausgezahlt wie in den Thonwaren-, Bijouterien-, Uhren-, Musikinstrumentenfabriken, Gasanstalten, Kunstwollefabriken, Tricotwebereien, Tapeten-, Leder-, Cartonnagefabriken, Sägewerken, Strohhut-, Cichorien-, Cigaretten-, Tabakfabriken und Buchdruckereien. Von größeren Industriezweigen, von welchen die Ausnahmen von der Samstagauszahlung selten sind, sind zu nennen die Baumwollspinnereien und Webereien, sowie die Kunstmühlen. In

die dortige Gewerbeschule und die Lehrlingsarbeiten-Ausstellung.

Militärisches. Oberleutnant Eichrodt, etatsmäßiger Stadtschreiber im 23. Inf.-Reg. in Reife wurde mit der Führung des Pommerischen Infanterie-Regiments Nr. 49 in Ostpreußen beauftragt.

Wagenmangel. Infolge des nach wie vor gesteigerten Frühjahrsverkehrs im Allgemeinen, sowie wegen bedeutenden Bauten und des fortwährend günstigen Wasserstandes, der in Mannheim eine Anhäufung großer Gütermengen herbeiführt, ist ein derartig empfindlicher Mangel an offenen und gedeckten Güterwagen eingetreten, daß die Groß-Eisenbahnverwaltung, welche dem Mangel in anderer Weise bis jetzt nicht zu weichen vermochte, genöthigt ist, die Frist zur Verladung und Entladung von Bogenladungsgegenständen für Versender und Empfänger, welche am Stationsort wohnen, mit Wirkung vom 25. April d. J. bis auf Weiteres auf sechs Stunden herabzusetzen. Nach den Erfahrungen früherer Jahre darf erwartet werden, daß es mittelst dieser Maßregel gelingen wird, bis zum Eintritt des Sommers, welcher regelmäßig eine Abnahme des Güterverkehrs mit sich bringt, dem allseitig beklagten Wagenmangel abzuhelfen. Da diese Maßregel nur dem verkehrstreibenden Publikum selbst zu Gute kommt, so liegt es auch in dessen eigenem Interesse, die Eisenbahnverwaltung in der Bewältigung ihrer schwierigen Aufgabe durch thätigste Entgegenkommen zu unterstützen.

Die Einnahmen der Bad. Bahnen betragen im Monat März:

	Personen-Verkehr	Güter-Verkehr	sonstige Einnahmen	Summa	Jan. d. J. mit März
nach prov. Feststellung 1889	871,368	2,125,701	248,000	3,245,069	8,444,329
nach prov. Feststellung 1888	833,751	1,992,066	235,557	2,951,374	7,999,322
nach definit. Feststellung 1888	834,472	1,927,572	247,711	3,009,755	8,098,658
Im J. 1888 gegen die prov. Einnahme des J. 1885 mehr	36,597	223,625	11,443	271,665	451,917
weniger					
und gegen die definit. Einnahme des J. 1885 mehr	35,616	198,029	289	233,934	345,461
weniger					

Aufgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden: am 8. April im Bereiche des Bahnhofes in Baden ein Geldtäschchen mit 3 M. 87 Pf., am 11. April im Bereiche des Bahnhofes in Appenweier der Betrag von 10 M., am 12. April im Zug 48 (Dob-Baden) ein Geldtäschchen mit 6 M. 13 Pf. und in Baden abgeliefert.

Die Sorarbeiten vom VII. Deutschen Turnfest in München am 28., 29., 30. und 31. Juli scheinen rühtig vorwärts. Troßdem die Einladungen zu demselben an 3800 Vereine, welche zur deutschen Turnerschaft gehören, und an 27 außerdeutsche Vereine erst in jüngster Zeit erlassen wurden, laufen schon jetzt zahlreiche Mittheilungen ein, aus welchen ersichtlich ist, daß der Besuch ein außergewöhnlich großer werden wird. Sowohl von Seiten der allerhöchsten Kreise, wie von Seiten der Behörden und der Einwohnerschaft Münchens werden dem Fest die weitgehendsten Sympathien entgegengebracht, die es schon heute als verbürgt erscheinen lassen, daß dasselbe einen glänzenden Verlauf nehmen wird.

Für die 28. Allgemeine Lehrerversammlung, welche bekanntlich in Augsburg stattfindet, haben die dortigen südtürkischen Kollegien einen Zuschuß von 1200 M. bewilligt.

Herr Stadtrath Wilhelm Vangeloth ist, nachdem er erst vor kurzer Zeit seinen 70. Geburtstag in festlicher Weise hatte begehen dürfen, nach kurzer Krankheit verschieden. Herr Stadtrath Vangeloth gehörte zu den populärsten Bürgern unserer Stadt, in deren Rath er beinahe zwei volle Decennien gesessen. Sowohl als Mitglied des früheren Gemeinderaths, wie auch des späteren Stadtrathes bethätigte Herr Stadtrath Vangeloth stets das regste Interesse für die Entwicklung unserer Stadt und für ihr Gedeihen, indem er auf dem ihm vom Vertrauen seiner Mitbürger anvertrauten Posten stets nach bestem Wissen und Gewissen seine Thätigkeit entwickelte. Er war als ältester Stadtrath Stellvertreter des Bürgermeisters und auch eine Zeit lang fungirte er als Stellvertreter des Ständesbeamten; er war Vorsitzender der Stiftungskommission und gehörte einer ganzen Reihe von Kommissionen theils als Revisor, theils als Mitglied an, so der Kommission für die Lichanstellen, für Militär- und Einquartierungsangelegenheiten, für Feuerlichkeiten, für Feuerversicherungsstellen, für die Feuerwehre, für Wirtschaften, für Grund- und Baubuchführung, für Haushalt, für Kunst- und wissenschaftliche Institute, für Märkte und Messen, für Steuernachschuß, Schulgeldbefreiung, für Stiftungssachen, für das Theater, für Unterrichtsweisen und verschiedenen anderen. Der Volkstheil als solcher hielt sich der Verbundene stets fern. Er war vor allem ein guter Mannheimer und Badener; mit höchster Verehrung hing er an unserem Fürstenthume, und zu wiederholten Malen ward ihm die Ehre zu Theil, als Vertreter unserer Stadtbehörde unsern Landesherren hier zu begrüßen und denselben durch die schönen Anlagen des Stadtparks zu geleiten, die wir gleichfalls der Initiative des Herrn Wilhelm Vangeloth mit verdanken. Der Tod hat in unserer Stadt reiche Geste gehalten und mancher alte Bürger derselben hat sich im Laufe des Winters zur ewigen Ruhe gebettet; mit Herrn Stadtrath Vangeloth ist einer der vornehmlichsten und beliebtesten Bürger aus dem alten Mannheim aus dem Leben geschieden. Ein ehrenvolles, dankbares Andenken bleibt ihm bei Allen gesichert.

Waldbrände werden jetzt schon wieder aus verschiedenen Gegenden Deutschlands gemeldet. Da dieselben sehr häufig durch Wegwerfen von nicht erloschenen Rindhölzchen verursacht werden, so dürfte eine Maßnahme für Spaziergänger und Ausflügler zur Vorsicht nicht überflüssig sein. Abgesehen von dem durch solche Unvorsichtigkeit entstehenden Schaden sollte auch die empfindliche eventuelle Strafe Anlaß zur Vorsicht bieten.

Die Mannheim-Weinheimer Nebenbahn soll bis in das Birkener Thal fortgesetzt und bei der vielbesuchten Wirtschaft Fuchsmühle eine Haltestation errichtet werden.

Während der Osterfeiertage wurde von einem Ludwigshafener Fischbären, Herrn D. R., die Badesaison in der Kemmer'schen Badeanstalt bei 6 1/2 Grad Wasserwärme eröffnet.

Schneitz hat es am Ostermontag auf dem Kaiserstuhl bei Freiburg. Die zahlreichen Ausflügler, deren Ziel an diesem Tage der Kaiserstuhl bildete, sollen hiervon wenig erbaut gewesen sein.

Mit dem Aufheben der Meßbuden für die kommende Messe nach der neuen Eintheilung, wie sie leinereit von der städtischen Verwaltung festgesetzt, wurde heute früh begonnen.

Die Branerei Eichbaum dahier steht, wie wir Wälzblätter entnehmen, mit dem Besizer des vor mehreren Jahren neu erbauten Gasthauses „Zum deutschen Thor“ zu Landau in Kaufmännischen Verhandlungen, welche dem Abschluß nahe sein sollen. Der Kaufpreis dürfte zwischen 80 und 100,000 Mark betragen.

Ein recht hübsches und solides Händchen, aus Fachwerk und Backsteinmüllern haben Freunde und Gönner an der Einmündung des Schlachthausweges in die Ringstraße für den dort Cigarren u. s. w. feil haltenden einarmigen Mann errichten lassen, damit derselbe, vor den Anblick der Witterung geschützt, sein Brod erwerben kann. Dieser Akt der Wohlthätigkeit verdient gewiß die öffentliche Anerkennung.

Für die arme hiesige Familie sind weiter bei uns eingegangen: Ungenannt 60 Pfennig, Spielgesellschaft „Rit-

immer“ 8 M., E. v. Fr. 3 M., S. G. 3 M., aus einer Kinderzimmerrasse 2 M. 50 Pf. Wir sagen den edlen Gebern unsern herzlichsten Dank und bitten um weitere gütige Gaben.

Ein überaus großes Leichenbegängniß, wie es nur selten unsere Stadt durchzieht, ward gestern dem nach sehr kurzer Krankheit in dem noch rüstigen Alter von 62 Jahren verstorbenen Herrn Elias Heidelberg dahier zu Theil. Der Verbliebene, welcher seit seines Lebens mit eisernem Fleiße dem von ihm begründeten eigenen Geschäft vorstand, erfreute sich in den weitesten Kreisen ob seiner Vortrefflichkeit und seines wohlwollenden Sinnes der höchsten Beliebtheit. Er gehörte zu denjenigen, welche ihren Lebensberuf vor Allem in der getreuen Pflichterfüllung erblickten gegen sich selbst und gegen Andere. In seinem Hause war er der starke Pfeiler, um welchen sich die Seinigen in Liebe, Dankbarkeit und Verehrung schauerten, streng gegen sich selbst, aber stets nachsichtig und wohlwollend gegen andere; seine wohlthätige Hand hat im Stillen manche Thräne getrocknet. Um so aufrichtiger kloffen ihm diejenigen der Seinigen und vieler Freunde an seinem Sarge. Sein Andenken wird allzeit ein gesegnetes bleiben.

Obermaschinenmeister Maler Peter Stügel, Sohn des vor Jahren hier verstorbenen Hoftheatermaschinenmeisters Carl Stügel, ist nach kurzem Leiden in Barmen gestorben. Sein Leichenbegängniß legte Zeugniß ab von seiner Beliebtheit und seinen Leistungen. Dem Leichenwagen voraus war die vereinigte Theaterkapelle von Elberfeld-Barmen, hinter demselben folgten das Theatercomité, die Actiönäre, der Director, die Herren von der Oper und vom Schauspiel, das übrige Theaterpersonal und viele Freunde des Verewigten. Der Leichenwagen war reich mit Kränzen geschmückt; kostbare Kränze mit sinnigen Widmungen waren gependet worden, um die letzte Ruhestätte des Dahingegangenen zu schmücken. Theaterdirector Kohn aus Wachen hatte ebenfalls einen schönen Kranz mit einer Widmung überreicht.

Folge eines Referats über einen Vortrag des Dr. Rüst aus Heidelberg, welchen dieser in Ronsdorf bei Elberfeld gehalten, war gegen den Redacteur der in Elberfeld erscheinenden „Freien Presse“ Anklage wegen Majestätsbeleidigung erhoben worden. Es handelte sich um die Anwendung des Ausdrucks „Die Edelsten der Nation“. Die Staatsanwaltschaft erblidete darin eine Majestätsbeleidigung und beantragte gegen den Angeklagten 3 Monate Gefängniß. Die Vertheidigung führte aus, daß durch die Anwendung des Titels, welches von den konservativen Parteien resp. Zeitungen herriehre, in Verbindung mit einer drastischen Ausdrucksweise nur die Annahme des Adels zurückgewiesen werden solle. Er beantragt Freisprechung des Angeklagten. Der Gerichtshof verurtheilte, daß der Angeklagte von der Majestätsbeleidigung freigesprochen und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse zur Last zu legen seien.

Der Gambriussteller an der Breitenstraße wird zu einem der Reuzzeit entsprechenden Etablissement umgebaut, in welchem Bier aus der groß. Oberndorff'schen Brauerei Ebingen zum Ausschank kommen wird. Der Volksmund hat das dem „Deutschen Reichel“ gegenüber zu errichtende Etablissement die „Deutsche Bretzel“ getauft.

Unfall. Gestern Nachmittag stürzte am jenseitigen Redarjer ein vor einem mit Steinen beladenen Wagen gespanntes Pferd und brach dasselbe ein Bein. Das das Thier nicht fortgeschafft werden konnte, sah man sich gezwungen, es an Ort und Stelle zu tödten, was denn auch alsbald geschah. Der Verlust des Pferdes ist für den Besitzer desselben um so empfindlicher, als es binnen wenigen Wochen das zweite Pferd ist, welches er auf diese Weise verliert.

Vom Tode des Ertrinkens gerettet. Gestern Nachmittag tummelten sich in der Nähe des Bootshauses der Rudergesellschaft „Amicitia“ abern Redar drei Knaben in einem dicht am Ufer befindlichen Kahn. Pldtlich sprangen zwei der Knaben aus dem Boote an das Ufer und zwar so, daß der Kahn umkippte und der noch in demselben befindliche Knabe ins Wasser fiel. Der Vorgang wurde jedoch glücklicher Weise von einem in der Nähe befindlichen Schiffe aus bemerkt und konnte der Knabe mittelst eines ihm zugeworfenen Taues dem nassen Elemente noch rechtzeitig entzogen werden.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 23. April. Der hiesige Stadtrath sandte anlässlich des freudigen Ereignisses, welches in unserer Großfamilie durch die glückliche Entbindung der Kronprinzessin von Schweden von einem Sohne eingetreten, an unseren in Stockholm weilenden Großherzog ein Glückwunsch-Telegramm. Auf dasselbe lieh noch im Laufe des gestrigen Tages folgende telegraphische Antwort ein: „Die Großherzogin und ich danken Ihnen von Herzen für die uns im Namen der Stadt Heidelberg dargebrachten werthen Glückwünsche und für den Ausdruck der Ritzgeföhle an unserer Freunde. Friedrich, Großherzog.“

Singen, 23. April. In einem hiesigen Gasthose traf dem Hbgh. Erz. zufolge vor einigen Tagen Abends ein bereits in den 40er Jahren stehender Herr mit einer etwas jüngeren Dame ein, um dort zu übernachten und mit dem Frühzuge wieder abzureisen. Kurz vor dem Schlafengehen erklärte der Herr, daß er ein Zimmer allein bewohnen möchte, da die betreffende Dame, welche für seine Frau gehalten wurde, ihm fremd wäre und er dieselbe vielmehr nur auf der Reise getroffen hätte. Am nächsten Morgen wurden Beide päntlich gewetzt, gaben auch Antwort, haben indeß den Zug vermissen. Zum nächsten Zuge wurde wieder gewetzt. Die Dame erschien dann auch im unteren Lokal und erwartete den Herrn. Da die Zeit immer näher der Abfahrt rückte, so erregte das Ausbleiben des Herrn, der noch öfter gewetzt worden ist, große Besorgniß und da nach nochmaligem Zurufen keine Antwort erfolgte, so wurde das betreffende Zimmer mittelst eines zweiten Schlüssels geöffnet. Hier bot sich den Eintretenden ein schauerlicher Anblick dar. Der Herr lag mit durchschnittenem Halse und einer Schnittwunde an der linken Hand im Bette. Während nun das ganze Wirthshauspersonal nach Doktor, Polizei u. s. w. schickte, plünderte die oben erwähnte Dame die Taschen des zwar noch am Leben befindlichen aber ohne Bewinnung daliegenden Herrn, wurde jedoch von einem Diensthoten betroffen und später verhaftet; sie sagte bei dem Verhöre aus, daß sie bei dem betr. Herrn 6 Jahre als Wirthschaftstetm gewesen und auch sonst in vertraulichen Verhältnissen zu ihm gestanden hätte. Der Herr wurde als ein gewisser Bauer von Dettlingen (Württemberg) rekonnostrirt und hatte früher eine Gastwirthschaft. Frau und Kinder hat er in der Schweiz hinterlassen, um mit dem Frauenzimmer das Weite zu suchen. Nachdem die Neu- ihm geplagt, beschloß er einen Selbstmord. Wie man hört, sollen die Verwundungen nicht tödtlicher Natur sein, da die Hauptadern nicht durchschnitten sind.

Vom Kaiserstuhl, 23. April. Nach einiger Zeit der Stille kann man wieder von etwas Regsamkeit im Weingebiet berichten. So wurden hier in jüngster Zeit die noch lagernden älteren Sachen ziemlich gefragt und einige Verkäufe von 1881er, 1886er und 1887er Weinweiner von Mark 54 bis 75 per Ohm und 8ter und 88er Rothwein von Mark 85 bis 95 abgeschlossen. Auch einige Champagnerfabriken, wie Söhnlein von Schierlein und die Wachenheimer Schaumweinfabrik, kauften stott 1888er. Mit dem zweiten Halbjahr 1888er wird in einigen Kellern bereits begonnen und entwickelt sich dieser Jahrgang besser als allgemein erwartet wurde. Die Reben stehen durchweg gut. Die von

Herrn Sch. Bgale in Rothweil abgehaltene Weinbersteigerung war sehr schwach besucht und haben die Anwesenden der hohen Preise wegen sich zu keinem Kaufe entschließen können. Herr V. Bastian von Ebingen bietet ungefähr 600 Ohm alte Weine zum Verkaufe aus, worunter einige recht billige Pöschchen sind.

Pfälzische Nachrichten.

Hambach, 21. April. Eine unerwartete Obergreife wurde dem Schreiner Nink und dem Binger F. B. M. o. h. r von hier, welche des Raubmordes an dem Reutner Graf unschuldig verurtheilt und deshalb gefänglich eingezogen worden waren, zu Theil, indem die Eiden Graf dem Erkeren 80, dem Letzteren 20 M. überreichen ließen. Auch den mit der Untersuchung beauftragten Gendarmen wurden 100 M. als Belohnung zugestelt.

Aus der Pfalz, 23. April. Herr Oberbaudirector v. Siebert in München hat sich auf Eruchen des preussischen Staatsministeriums nach Berlin begeben, wie man vermutet, zu Verhandlungen über das Canalprojekt Straburg-Exeter oder Ludwigshafen.

Litterarisches.

Friedrich Gerstäcker's Ausgewählte Werke. Zweite Volks- und Familienausgabe. Neu durchgesehen und herausgegeben von Dietrich Theben. In der deutschen Litteratur erfreuen sich nur wenige berühmte Erzähler einer solchen allgemeinen Beliebtheit und Popularität wie Friedrich Gerstäcker, dessen Schriften eine Fundgrube reichen Wissens und eine nie versiegende Quelle edelsten und feinstilhesten Unterhaltungsstoffes bilden. Er besitzt ein staunenswerthes Talent, die selbstlebten, oft wunderbaren Ereignisse und Abenteuer in reizvollen, belehrenden und spannenden Erzählungen, getragen von gesundem Humor und köstlichem Mutterwitz, wiederzugeben. „Friedrich Gerstäcker“, so sagt der bekannte Litteraturhistoriker Rudolf von Gottschall in seiner „Deutschen National-Litteratur des 19. Jahrhunderts“, ist eine jener praktischen, tüchtigen Naturen, welche auf die deutsche Litteratur einen heilsamen Einfluß ausübten, indem sie den schwärmerischen Augenaufschlag unseres Idealismus mit dem hellen Blick ins Menichen- und Völkereben vertauschten. Seltener hat ein Autor so viele praktische Lebenserfahrungen gemacht, nicht als beschauflicher Beobachter, sondern als tüchtig zugreifender Mann der That, der selbst Hand anlegt und in der untergeordneten Hilfsleistung die Härte der Arbeit erprobt hat. Gerstäcker war auf dem Meere als Matrose und Heizer, er hielt sich in Amerika auf als Holzhauer und Wollschafschafabrikant, als Farmer und Silberhändler. Er hat Kisten erklettert und Bäume gefällt; er weih als ein nordamerikanischer Nimrod seltene Jagdabenteuer zu erzählen; er verließ einen Dampfer zu feuern und ein indianisches Kanoo zu rudern. So tritt er in unsere Litteratur als ein tüchtiger Naturmensch, in einfacher Kraft ein Repräsentant des gesunden Verstandes, der im frischen Naturleben eine Verjüngung sucht für die Verzerrungen und krankhaften Reaktionen einer überreizten Natur. Der große Roman Gerstäcker's ist die Frucht eines gesunden Realismus.“

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 22. April. (Ein Okerer für den Kaiser.) Eine freundliche Obergabe ist am Gründonnerstag unserm Kaiserpaar überreicht worden. Dieselbe besteht in einem großen Okerer, welches der Verehrer, ein Komitor aus Wiesbaden, hieher gebracht und in Hofmarschall für den Kaiser abgegeben hat. Das Reisetier ist von feinstem weißen Krystall-Kristallglas hergestellt, misst der Länge nach 65 Zentimeter und liegt in einem Korbe, welcher reich mit Sammt in den deutschen Farben ausgeföhlet ist. Auf der Oberfläche erblickt man in ansprechender Umrahmung ein wohlgelungenes Bild der Kaiserlichen Familie. An der Spitze des Gies ist ein Vergrößerungsglas angebracht, durch dasselbe sieht man im Innern links zwei Amoretten mit Kränzen, welche die Inschrift: „Gott segne das Deutsche Reich“ tragen, und Woltle und Bismard, sich gegenüberstehend. Dahinter steht Kaiser Wilhelm II., zu seiner Linken Kaiser Friedrich, rechts Kaiser Wilhelm I. Den Hintergrund der Ansicht bildet ein Arzastrophäe. Außerdem ist in dem Ei ein Musikwerk angebracht, welches „Bei dir im Siegerkranz“ spielt. Die ganze Arbeit macht einen sehr stattlichen Eindruck und zeugt von der reichen Erfindungsgabe des Verehrers. Zur Verstellung dieses Okerers hat Vetterer, wie die „N. Z.“ berichtet, über ein halbes Jahr Zeit gebraucht.

Berlin, 27. April. (Ein Kampf auf Leben und Tod) fand am Donnerstag Abend gegen 7 Uhr am Westende des Sees an der Hundelehle statt. Drei junge Damen waren auf dem Heimweg begriffen, als sie plödtlich am Ufer des Sees einen jungen Menschen erblickten, der sich seines Hutes und Kodes entledigte und mit Faust ins Wasser eilte. Den Damen war die Situation sofort klar. Der junge Mann hätte die Absicht, sich zu ertränken. Trotz aller Abwehr ihrer Begleiterinnen ließ sich Fräulein Julie Eugenie Säger, die Tochter des Baumeister Säger, nicht zurückhalten und watete auf den Lebenswüden los, um ihn zu retten. Nachdem die kühne Kletterin dem Menschen ersicht hatte, zerrte sie ihn unter Ausbietung aller Kräfte dem Ufer zu. Dadurch, daß er sich heftig kräufte, geriet das Mädchen selbst in höchste Gefahr und zwei Mal sank sie unter, bis es ihr glückte, den Lebenswüden ans Ufer zu bringen. Dort brangen ihr die Freundinnen und ein hinzutretender Herr zu Hilfe. Den Geretteten setzte man unter Bewachung am Ufer nieder, während man sich bemühte, das madere Mädchen, dem beim Betreten des Ufers die Sinne geschwunden waren, ins Leben zurückzurufen. An der Landköpfe war man so glücklich, in dem Lieutenant v. B. einen Mann zu finden, der seinen Wagen nach der Kamuffelle dirigirte und dafür sorgte, daß die Durchnähte trodene Kleidung bekamen. Der Gerettete gab sich, wie das „N. Z.“ berichtet, als der 16jährige Sohn der Wittve Katharina S., gehorene Sch., zu erkennen. Er wollte sich das Leben nehmen, weil er am Nachmittag von seinem Brinzipal wegen Veruntreuung von 31 Mark plödtlich aus der Lehre entlassen worden war. Lieutenant v. B. brachte die Damen und den jungen Menschen nach Hause.

Ratibor, 20. April. (Eine Hinrichtung) Es war eine irrige Meinung zu glauben, daß für den Fall der Bözziehung einer Hinrichtung der wegen Kasperverlegung mit tödtlichem Ausgang in Haft befindliche Scharrichter Kranz unter gehöriger Bedeckung nach der Richtstätte geführt und dann, sobald er seines Amtes gewarret, ins Gefängniß zurücktransportirt werden würde. Am 18. April, frühmorgens um 7 Uhr, wurde der Raubmörder Horzan auf dem Gefängnißhofe in Ratibor (Ober-Schlesien) vom Scharrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet. Der Kaiserliche Erlaß, wonach der Gerechtigkeits freier Lauf gelassen werden sollte, war am Abend zuvor eingetroffen. Der Hinrichtung wohnten etwa 40 Personen bei, zumeist Vertreter der Bürgerschaft und der Justiz. Die nach Verlesung der Kaiserlichen Kabinetsordre vom ersten Staatsanwalt Raizier an den Deliquenten gerichtete Frage, ob er angesichts des Todes das ihm zur Last gelegte Verbrechen gestehen wolle, beantwortete Horzan, der übrigens jeden geistlichen Beistand ebenso wie die Henkersmahlzeit abgewiesen hatte, mit einem trognen „Nein!“ Die Hinrichtung wurde von Reindel, dem sein Bruder und seine beiden Söhne zur Seite standen, unter Jubelstürme eines von ihm selbst erundenen Apparates vollzogen. Derselbe besteht in einem handtähnlichen gepolsterten Bett mit einem eisernen Fuße, das an dem Richtblock befestigt wird. Der

Deliquent wird darauf geschmalt. Hierdurch treten die Schultern...

Theater und Musik.

Münchener Hoftheater. Mittwoch: Iphigenie auf Tauris...

Opernhaus. Donnerstag: „Reingold“; Freitag: Gastspiel des Herrn v. Sonnenhal...

Wien, 28. April. (Carl Miklöder) arbeitet an einer neuen Operette für das Theater an der Wien...

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 23. April. Seiner Majestät Kreuzerfregatte „Alexandrine“...

Berlin, 23. April. General der Infanterie des Barres, Präses der Militär-Oberexaminationscommission...

Berlin, 23. April. Pariser Blätter verzeichnen, der „Karlsh. Bta.“ zufolge...

Stettin, 23. April. Der für Rechnung des Norddeutschen Lloyd in Bremen auf der hiesigen Werft erbaute Schraubendampfer „Kaiser Wilhelm II.“...

Wiesbaden, 23. April. Die Kaiserin von Oesterreich und die Herzogin von Salern...

München, 23. April. Nach aus Höfenschwau gau hier eingetroffenen Nachrichten...

Wien, 23. April. Gestern Abend dauerten die Unruhen in verstärktem Maße fort...

Wien, 23. April. Bald nach der Ankunft des Kaisers aus Sibirien berichtete der Polizeipräsident...

Wien, 23. April. 12.46 Vorm. Die Egge aus Anlaß der Kutschereien bei der Tramway dauern...

Paris, 23. April. Unter Führung von 3 Offizieren sind 30 Soldaten der Vereinigten Staaten...

Paris, 23. April. Aus Moskau meldet ein Telegramm der „Agenzia Stefani“...

Brüssel, 23. April. General Boulanger reist morgen mit Sonderzug nach Ostende...

Stockholm, 23. April. Die Schwester des Königs, Prinzessin Eugenie...

Bukarest, 23. April. Wie die „Agence roumaine“ meldet gab Minister Lahovary...

Belgrad, 23. April. Der König und die begleitenden Regenten und Minister sind hier eingetroffen...

Suakin, 23. April. Das englische Kanonenboot „Starling“, die Dampfer „Moukhar“ und „Adjemi“...

Verchiedenes.

Einen seltsamen Vorschlag hat dieser Tage in allem Ernste ein ungarischer Offizier gemacht...

Praktische Erfindung. Ein Hausbesitzer in Prag hat eine mit mehreren tausend Stacheln besetzte...

Datum! In Karlsburg hat sich ein Korporal des 62. Infanterie-Regiments Namens Czetztes...

Alles zu haben! In der Nr. 9 des „Ant.-Bl.“ für den Ostbezirk in Berlin findet sich folgende Anzeige...

Gläubige Brautpaare. In der Familie eines Gasthofbesizers in der Nähe von Albed ereignete sich...

Schauerlich. Offizier: „Ach! Das Studentenleben hat doch einen ganz eigenartigen Jauher. Ich wollt, ich hätte habirt!“...

Gerechte Entrückung. Dieser abscheuliche Mensch! Kauft mir nun schon beinahe eine Stunde nach — ohne mich anzureden!“

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 23. April. An der heutigen Börse stellten sich Anilinaaktien auf 272.50 B.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 23. April. Obligationen.

Table with columns for bond types (e.g., 4% Deb. Oblig. Wagt) and their respective prices.

Actien.

Table with columns for stock types (e.g., Badische Mont., Rheinische Eisenbahn) and their prices.

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt a. M., 23. April. Eine neue Hausse scheint inauguriert werden zu sollen...

Creditaktien sind 1/2 fl. über Samstag, Disc. 1/2 pCt., Deutsche Bank und Berl. Handelsb. je ca. 2 pCt.

Den echten Holländ. Rauchtabak, dessen tausendfachen Lob notariell bezeugt ist...

Frankfurter Effektensocietät. Schlus Courc: Kreditaktien 254 1/2, Diskontokommandit 239.90...

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schluscourc vom 23. April.)

Table with columns for months (Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember, Jahr) and prices for various goods.

Caffee eröffnete niedriger. Schlus ruhig. Der Konsum kauft wenig. Die Tendenz ist matter.

Schiffahrts-Angelegenheiten. Mannheim-Danubius-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 23. April angekommen:

Table listing ship arrivals from Danube ports, including ship names, companies, and cargo.

Table listing ship arrivals from the Danube region, including ship names, companies, and cargo.

Table listing ship arrivals from the Danube region, including ship names, companies, and cargo.

Table listing ship arrivals from the Danube region, including ship names, companies, and cargo.

Table listing ship arrivals from the Danube region, including ship names, companies, and cargo.

Table listing ship arrivals from the Danube region, including ship names, companies, and cargo.

Table listing ship arrivals from the Danube region, including ship names, companies, and cargo.

Table listing ship arrivals from the Danube region, including ship names, companies, and cargo.

Table listing ship arrivals from the Danube region, including ship names, companies, and cargo.

Table listing ship arrivals from the Danube region, including ship names, companies, and cargo.

Table listing ship arrivals from the Danube region, including ship names, companies, and cargo.

Ämliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatsbahnen.
Bekanntmachung.
Wegen des durch den gestiegenen Güterverkehr veranlassenden Wagenmangels wird mit höherer Genehmigung die Zeit zur Entladung und Beladung von Wagenladungsgütern für Veriender und Empfänger, die am Stationsort wohnen, mit Wirkung vom 25. April d. M. bis auf Weiteres auf 6 Stunden herabgesetzt.
Karlsruhe, 17. April 1889.
General-Direktion. 51020

Bekanntmachung.
Den Umbau des Rangirbahnhofs hier die Sperre des Parallelweges südlich des hiesigen Rangirbahnhofs betr.
(111) Nr. 41881. Die mit diesbezüglicher Verfügung vom 31. v. M. Nr. 38402 infolge Umbaus des Rangirbahnhofs bisher verfügte Sperre des Parallelweges südlich des hiesigen Rangirbahnhofs wird aufgehoben.
Mannheim, 20. April 1889.
Gr. Bezirksamt.
Rufbaum. 51028

Bekanntmachung.
In den Monaten Januar, Februar und März 1889 sind im Amtsbezirk Mannheims gestorben (ohne Totgeburt) 397 (Stadt Mannheim 376). Darunter waren unter einem Jahr: 185 (Stadt Mannheim 104) im Alter von 10 bis 15 Jahren: 91 (Stadt Mannheim 83). Es starben im Amtsbezirk an Blattern: 10 (Stadt Mannheim 12), an Typhus 8, (Stadt Mannheim 6), an Diphtherie 15, (Stadt Mannheim 9), an Cholera 8, (Stadt Mannheim 8), an Scharlach 8, (Stadt Mannheim 8), an Puerperalfieber 1, (Stadt Mannheim 1). Die Zahl der Erkrankungen betrug in Mannheim an Typhus im Januar 3, Februar 7, März 7, an Puerperalfieber im Januar 2, Februar 2, März 2, an Scharlach im Januar 11, Februar 20, März 12, an Diphtherie im Januar 6, Februar 11, März 9, an Blattern 1.
Mannheim, den 21. April 1889.
Der Gr. Bezirksarzt. 50934

Bekanntmachung.
No. 17149. Die Witwe des Fabrikarbeiters Michael Galle, Anna geb. Schiffer in Rufferthal ist um Einleitung in die Gemüthe der Verlassenschaft ihres 7 Ehemannes nachgesucht. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb sechs Wochen Einsprache hiergegen erhoben wird.
Mannheim, 8. April 1889.
Gerichtspräsident Groß. Amtsgericht.
C. Wagenmann. 50822

Bauführer.
Für Aufsichtsführung bei den Arbeiten des Neubaus der Reichsbrücke in Mannheim suchen wir einen tüchtigen Aufseher, welcher schon bei größeren Brückenbauarbeiten thätig war und gute Zeugnisse über Führung und Leitungsfähigkeit vorlegen kann, auf die Dauer von etwa 2 Jahren.
Bewerber wollen ihre Gesuche unter Angabe der Gehaltsansprüche und der Zeit des Dienstbeginns innerhalb 14 Tagen anher einreichen.
Mannheim, 20. April 1889.
Gr. Bad. Rheinbauinspektion: Pfeifer.

Marktmeißen-Stelle.
Die Stelle des Marktmeisters in hiesiger Stadt ist bis zum 15. Mai 1889 neu zu besetzen.
Der Gehalt beträgt M. 75 monatlich. Bewerber werden ersucht, ihre Anmerkungen mit Zeugnissen belegt, innerhalb 8 Tagen bei unterfertiger Stelle einzureichen.
Mannheim, 17. April 1889.
Stadttrath: Bräuning. Pfeifer

Krankenkontrollenr.
Bei der Ortstrankenkasse Mannheim ist eine Krankenkontrollenstelle, deren Ausübung täglich einige Stunden in Anspruch nimmt, gegen ein monatliches Gehalt von M. 30 zu besetzen. Auswärtige Kandidaturen werden gerne verzeihet.
Belegte Bewerber. Falls Ansuchen erhalten den Vorzug, wollen ihre Offert. an den unterzeichneten Vorstand richten.
Der Vorstand: Schneider.

Dung-Versteigerung.
Samstag, den 27. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr wird das Dung-Ergebnis pro Monat Mai in den Stallungen der 1., 3. und 4. Escadron 3. Bad. Dragoner-Regiments Bruns auf No. 20 gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
51025

Stadt-Gaswerk Mannheim.
Wahlkarte des Beirathes vom 14. April 1889 bis 21. April 1889 bei einem ständlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 183 Normalmeter.
26917

Öffentliche Versteigerung.
Freitag, den 26. April 1889, Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal Nr. 4, 17 hier 2 große Glaschränke (Laden-Schränke) 51089 gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.
Mannheim, den 23. April 1889.
Bräuning, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.
Freitag, den 26. April 1889, Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal Nr. 4, 17 hier 1 Kanapee, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 3 Bilder, 1 Bedenrührer gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.
Mannheim, 23. April 1889.
Bräuning, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.
Freitag, den 26. April 1889, Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal Nr. 4, 17 hier 5 Haufen Strohhälften, 1 Galinberührer mit Radelkette und Rebaillon gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.
Mannheim, den 23. April 1889.
Bräuning, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.
Freitag, den 26. April 1889, Nachm. 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal Nr. 4, 17 hier ca. 30 Meter Gummischläuche u. s. Kaufapparate von Messing gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.
Mannheim, 23. April 1889.
Bräuning, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.
Freitag, den 26. April 1889, Nachm. 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal Nr. 4, 17 hier 3 Kaufapparate von Messing gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.
Mannheim, 23. April 1889.
Bräuning, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Hoftheater-Ergänzungs-Pensionsfonds.
Baut leghwilliger Verfügung des sel. Herrn Jos. Weinschenk und seiner Frau Rosine geb. Käß empfing für obigen Fonds Zweihundert Mark, wofür verbindlich dankt.
Mannheim, 23. April 1889.
Namens des Verwaltungsrathes: Der Rechner: 50980 Theodor Galingen.

Vehtalozyl-Stiftung und Lehrer-Pensions-Hilfsverein
Baut leghwilliger Verfügung des seligen Herrn Joseph Weinschenk und seiner Frau Rosine geb. Käß empfing für obigen Fonds Zweihundert Mark, wofür verbindlich dankt.
Mannheim, 23. April 1889.
Namens des Verwaltungsrathes: Der Rechner: 50980 Theodor Galingen.

Friedmann-Verein.
Baut leghwilliger Verfügung des sel. Herrn Joseph Weinschenk und seiner Frau Rosine geb. Käß erhielten wir zum ehrenvollen Andenken derselben zum Besten unseres Vereins 50831

Reinigte Verwaltung der Israel. Kranken-Unterstützungs-Gesellschaft.
In Folge leghwilliger Verfügung des seligen Herrn Joseph Weinschenk wurde und von Herrn Hermann Stern dahier, der Betrag von M. 300 übermittle, was wir in dankbarer Anerkennung zu Ehren des Verewigten hiermit veröffentlichen.
Der Vorstand: 00000

Dankfagung.
Baut leghwilliger Verfügung des sel. Herrn Joseph Weinschenk und seiner Frau Rosine geb. Käß erhielten wir zum ehrenvollen Andenken an den Geschenkgelder hier unsern wärmsten Dank auszusprechen.
Mannheim, 13. April 1889.
Der Vorstand des ev. Diakonissen-Vereins: Greiner, Pfarrer.

Frauenverein Mannheim.
Abth. III. Krankenpflege.
Zufolge leghwilliger Verfügung des seligen Herrn Joseph Weinschenk und seiner Frau Rosine geb. Käß wurden uns von Herrn Hermann Stern M. 100. — übergeben, was in dankbarer Würdigung der edeln Bestimmungen der Verewigten hiermit veröffentlichen.
Der Vorstand: 00000

Wöchnerinnen-Anstalt.
Baut leghwilliger Verfügung des sel. Herrn Joseph Weinschenk und seiner Frau Rosine geb. Käß erhielt die Anstalt 50 Mark. Ferner von Ungenannt 25 M. Für diesen Gaben sagt wärmsten Dank.
Der Vorstand: 50894

Brühbohnen zu haben bei Frau Ruhland, Witwe.
K 3, 18. 26917

Dankfagung.
Die letzte Vierteljahresrechnung des Kreuzvereins vom 15. Jan. bis 15. April d. J. ergab 150 M. Dieon erhielt das ev. Rettungshaus hier 75 M. und die kathol. Rettungsanstalt in Rufferthal 75 M. Für diese Gaben lagen mir den freundlichen Weibern der hiesigen Dank.
Mannheim, den 20. April 1889.
Rechner: 50887
des evang. Rettungshauses S. A. Walter. Rechner: 50887
der kathol. Rettungsanstalt Neumann.

Frauenverein Mannheim.
Dankfagung.
Die Abtheilung IV des hiesigen Frauenvereins erhielt von Ungenannt zum Andenken an einen theueren Verstorbenen M. 150. Für diese reiche Gabe dankt Der Vorstand der Abth. IV.
Die Kinder-Soolbadaustalt Silo in Rappennau wird am 1. Juni eröffnet. Das Pflegegeld für eine Kur von 4 Wochen beträgt in I. Klasse 75 M., in II. Klasse 50 M. — Anmeldungen sind an den Vorstand der Diakonissenanstalt in Mannheim zu richten. 51023

Offerten erbeten franco Wagon nebst Angabe der Lieferzeit auf 40 cbm. Rasten, 25—30 cm. Durchm. 23 m. lang 50 " haufantliges Holz 5 " Kantenholz 15 " Bohlen 4—5 cm. Stark. Ang. Kioenne. Dortmund. 50840

Offerten erbeten franco Wagon nebst Angabe der Lieferzeit auf 40 cbm. Rasten, 25—30 cm. Durchm. 23 m. lang 50 " haufantliges Holz 5 " Kantenholz 15 " Bohlen 4—5 cm. Stark. Ang. Kioenne. Dortmund. 50840

Offerten erbeten franco Wagon nebst Angabe der Lieferzeit auf 40 cbm. Rasten, 25—30 cm. Durchm. 23 m. lang 50 " haufantliges Holz 5 " Kantenholz 15 " Bohlen 4—5 cm. Stark. Ang. Kioenne. Dortmund. 50840

Offerten erbeten franco Wagon nebst Angabe der Lieferzeit auf 40 cbm. Rasten, 25—30 cm. Durchm. 23 m. lang 50 " haufantliges Holz 5 " Kantenholz 15 " Bohlen 4—5 cm. Stark. Ang. Kioenne. Dortmund. 50840

Offerten erbeten franco Wagon nebst Angabe der Lieferzeit auf 40 cbm. Rasten, 25—30 cm. Durchm. 23 m. lang 50 " haufantliges Holz 5 " Kantenholz 15 " Bohlen 4—5 cm. Stark. Ang. Kioenne. Dortmund. 50840

Offerten erbeten franco Wagon nebst Angabe der Lieferzeit auf 40 cbm. Rasten, 25—30 cm. Durchm. 23 m. lang 50 " haufantliges Holz 5 " Kantenholz 15 " Bohlen 4—5 cm. Stark. Ang. Kioenne. Dortmund. 50840

Offerten erbeten franco Wagon nebst Angabe der Lieferzeit auf 40 cbm. Rasten, 25—30 cm. Durchm. 23 m. lang 50 " haufantliges Holz 5 " Kantenholz 15 " Bohlen 4—5 cm. Stark. Ang. Kioenne. Dortmund. 50840

Offerten erbeten franco Wagon nebst Angabe der Lieferzeit auf 40 cbm. Rasten, 25—30 cm. Durchm. 23 m. lang 50 " haufantliges Holz 5 " Kantenholz 15 " Bohlen 4—5 cm. Stark. Ang. Kioenne. Dortmund. 50840

Offerten erbeten franco Wagon nebst Angabe der Lieferzeit auf 40 cbm. Rasten, 25—30 cm. Durchm. 23 m. lang 50 " haufantliges Holz 5 " Kantenholz 15 " Bohlen 4—5 cm. Stark. Ang. Kioenne. Dortmund. 50840

Offerten erbeten franco Wagon nebst Angabe der Lieferzeit auf 40 cbm. Rasten, 25—30 cm. Durchm. 23 m. lang 50 " haufantliges Holz 5 " Kantenholz 15 " Bohlen 4—5 cm. Stark. Ang. Kioenne. Dortmund. 50840

Offerten erbeten franco Wagon nebst Angabe der Lieferzeit auf 40 cbm. Rasten, 25—30 cm. Durchm. 23 m. lang 50 " haufantliges Holz 5 " Kantenholz 15 " Bohlen 4—5 cm. Stark. Ang. Kioenne. Dortmund. 50840

Offerten erbeten franco Wagon nebst Angabe der Lieferzeit auf 40 cbm. Rasten, 25—30 cm. Durchm. 23 m. lang 50 " haufantliges Holz 5 " Kantenholz 15 " Bohlen 4—5 cm. Stark. Ang. Kioenne. Dortmund. 50840

Offerten erbeten franco Wagon nebst Angabe der Lieferzeit auf 40 cbm. Rasten, 25—30 cm. Durchm. 23 m. lang 50 " haufantliges Holz 5 " Kantenholz 15 " Bohlen 4—5 cm. Stark. Ang. Kioenne. Dortmund. 50840

Offerten erbeten franco Wagon nebst Angabe der Lieferzeit auf 40 cbm. Rasten, 25—30 cm. Durchm. 23 m. lang 50 " haufantliges Holz 5 " Kantenholz 15 " Bohlen 4—5 cm. Stark. Ang. Kioenne. Dortmund. 50840

Versteigerung.
Donnerstag und Freitag Nachmittags 2 Uhr werden in E. S. 5. Laden veräußert:
Schmuckgegenstände, Vorteseuflisch, Lederwaaren, Phantasieartikel, Siedereten, Phantasie-möbel, Kostenträger, Bürsten, Rauchrequisiten, sowie sämtliche Galanteriewaaren.
Herd. Abersle. 50952

Kibitzeier,
Frische
Ananas-erdbeeren
Frische
Spargeln,
Maifische,
Rheinsalm, Seezungen,
Cabljane
empfehl 51060

Jac. Schick
Hoslieferant
C 2, 24, u. d. Theater.

Maifische
u. f. w. 51058
Ph. Gund, D 2, 9.

Ph. Gund, D 2, 9.

Ph. Gund, D 2, 9.

Ph. Gund, D 2, 9.

Ph. Gund, D 2, 9.

Ph. Gund, D 2, 9.

Ph. Gund, D 2, 9.

Ph. Gund, D 2, 9.

Ph. Gund, D 2, 9.

Ph. Gund, D 2, 9.

Ph. Gund, D 2, 9.

Ph. Gund, D 2, 9.

Ph. Gund, D 2, 9.

Ausserordentl. Academie-Concert.
Abschieds-Concert
des Herrn Hofkapellmeisters **Emil Paur**
am Dienstag, den 30. April 1889
unter gütiger Mitwirkung der Damen: Frau Helene Seubert, Fräul. Sorger, der Herren Friedrich Erl und Jos. Mödinger.
Klavier: Frau Hofkapellmeister **M. Paur**.

Die verehrlichen Abonnenten der Academie-Concerte, welche zu diesem Concerte ihre Plätze zu behalten wünschen, werden ersucht, die betr. Billets am Freitag, den 26. oder Samstag, den 27. ds. Mts., jeweils des Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr, auf dem Hoftheaterbureau in Empfang zu nehmen, da nach Ablauf dieser Zeit anderweitig darüber verfügt werden wird. 51020

Eintritts-Preise:
Saal-Sperrsitze . . . M. 3.50 | Saal-Stehplätze . . . M. 2.—
Gallerie-Sperrsitze . . . 2.50 | Gallerie-Stehplätze . . . 1.50

Deutsche Militärdienst-Vericherung-Anstalt in Hannover.
Errichtet 1878.
Kurze Uebersicht über den Stand des Geschäfts Ende 1887:
Zugang pro 1888: 17,295 Policen über M. 21,185,840.—
Vericherungsbetrag Ende 1888: 98,925 Policen über . . . 119,187,700.—
Prämien- und Zinsen-Einnahme (Erhöhung pro 1888: M. 1,136,436.—) . . . 6,592,696.—
Prämien-Reserve (Erhöhung pro 1888: M. 5,067,779.76) . . . 18,482,619.19
Hypotheken u. Staatspapiere (Erhöhung pro 1888: M. 4,909,100) . . . 18,083,400.—
Garantie- und Sickerheitsfonds . . . 600,071.60
Dividendenfonds (Erhöhung pro 1888: M. 66,080.92) . . . 628,561.85
Invalidenfonds (Erhöhung pro 1888: M. 15,442.21) . . . 129,400.26
Ueberschuß pro 1888: . . . 154,498.09
Prospecte und nähere Auskunft durch die Subdirection Karlsruhe: **A. Widmann**
Sofienstraße 3
und die Hauptagenten in Mannheim:
H. v. Solron, O 6, 1, C. Kachel, N 4, 14.

Dr. Frank, prakt. Arzt & Kinderarzt
wohnt von heute ab 50611
L 12, 2.

Neußerst bequeme Corsetten
empfehl 51081
Chr. Paul-Werns,
P 4, 7, neben Hotel 3 Glocken.

Todes-Anzeige.
Nach kurzem schweren Leiden verschied heute früh 1/2 11 Uhr unser lieber Gatte und Vater
Wilhelm Langeloth,
Stadtrath
und bitten wir um stille Theilnahme.
Mannheim, den 26. April 1889.
Im Namen der trauernden Familie
Jul. Cäsar Langeloth.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. April, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, B 7, 5 aus statt. 51007
Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß heute Mittag 5 Uhr mein innigst geliebter Gatte
51053
Herr Franz Zbad
nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Die trauernde Gattin
Babette Zbad Wittve.
Mannheim, 23. April 1889.
Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 1/2 5 Uhr vom Trauerhaus R 3, 10 aus statt.

Eröffnung
der
Bade-Anstalt von M. Stammel
oberhalb der Rheinbrücke
Donnerstag, den 24. April.
Täglich warme Bäder. Alle Mineralbäder.
NB. Um irtige Gerichte zu vermeiden diene meiner werthen Kundschafft zur Nachricht, daß ich meine Anstalt nach wie vor selbst führe und bitte, daß mir seit einer Reihe von Jahren geschenkte Wohlwollen auch ferner demähren zu wollen. 51037
Hochachtungsvoll: **M. Stammel.**

Restauration Löwenkeller
B 6, 30. gegenüber dem Stadtpark. B 6, 30.
Mittwoch, den 24. April
Anstich von hochfeinem Lagerbier.
Nachmittags von 4 Uhr an 51086
frisch gebadene Fische, wozu ergebenst einladet **M. Stammel.**
NB. Wöchentlich 2mal frisch gebadene Fische.

Restauration Löwenkeller
B 6, 30. gegenüber dem Stadtpark. B 6, 30.
Bei Eröffnung der Gartenwirtschaft empfehle täglich von 2—4 Uhr 51085
frischen Café.
Wöchentlich bringe meinen vorzüglichsten Mittagstisch im Abonnement und à la carte in empfehlende Erinnerung.
Hochachtungsvoll
M. Stammel.

Illustrirte Familien-Zeitung
für Ludwigshafen-Mannheim
erscheint monatlich 2 mal in Fests mit 24 Seiten hübschem Text und vielen schönen Illustrationen sowie dem Witzblatt: **Kobold**, per Post 20 Pfg.
Zu zahlreicher Abnahme lade ergebenst ein. Bestellungen werden von mir, dem Sammelredactional und bei Herrn Heinrich Anzieren, Buchhandl., G 5, 8 entgegengenommen. 51028
Louise Willig, Herausgeberin. H 10, 28.

Restauration Löwenkeller
B 6, 30. gegenüber dem Stadtpark. B 6, 30.
Bei Eröffnung der Gartenwirtschaft empfehle täglich von 2—4 Uhr 51085
frischen Café.
Wöchentlich bringe meinen vorzüglichsten Mittagstisch im Abonnement und à la carte in empfehlende Erinnerung.
Hochachtungsvoll
M. Stammel.

Restauration Löwenkeller
B 6, 30. gegenüber dem Stadtpark. B 6, 30.
Bei Eröffnung der Gartenwirtschaft empfehle täglich von 2—4 Uhr 51085
frischen Café.
Wöchentlich bringe meinen vorzüglichsten Mittagstisch im Abonnement und à la carte in empfehlende Erinnerung.
Hochachtungsvoll
M. Stammel.

Restauration Löwenkeller
B 6, 30. gegenüber dem Stadtpark. B 6, 30.
Bei Eröffnung der Gartenwirtschaft empfehle täglich von 2—4 Uhr 51085
frischen Café.
Wöchentlich bringe meinen vorzüglichsten Mittagstisch im Abonnement und à la carte in empfehlende Erinnerung.
Hochachtungsvoll
M. Stammel.

Restauration Löwenkeller
B 6, 30. gegenüber dem Stadtpark. B 6, 30.
Bei Eröffnung der Gartenwirtschaft empfehle täglich von 2—4 Uhr 51085
frischen Café.
Wöchentlich bringe meinen vorzüglichsten Mittagstisch im Abonnement und à la carte in empfehlende Erinnerung.
Hochachtungsvoll
M. Stammel.

Verlangen Sie nur Gessler's echten Altvater Kräuter-Liqueur. Eine ganz vorzügliche Oesterreichische Liquorspecialität empfohlen von den hervorragendsten Autoritäten der Chemie und Medizin. Allein echt aus der Fabrik Siegfried Gessler, Jägerndorf (Oesterreich).

In Mannheim in den renommierten Handlungen, Cafés, Conditoreien, u. Restaurationen, u. a. bei den Firmen J. L. Dreher Nachfolger, Hermann Dauer N 2, 6, 3, 4, Kern, C 2, 11, 3, Knab, C 2, 3 und E 1, 5, Jacob Schick, Hoflieferant C 2, 24, Feinr. Thoma, D 8, 1a, am Rheinhafen, Jacob Uhl, M 2, 9.

Turn-Verein.
Gegründet 1844.
Unsern verehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß die Übungsabende bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt sind:
Turnhalle (Heidelberger Thor)
Montag: Männerturnen,
Dienstag: Männerturnen,
Mittwoch: Männerturnen,
Freitag: Männerturnen,
Samstag: Männerturnen.
Turnhalle (Redarvorstadt)
Montag: Männerturnen,
Mittwoch: Männerturnen,
Samstag: Männerturnen,
jeweils von 8-10 Uhr.
24051
Der Vorstand.
Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Übungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Turn-Verein.
Unsern verehrten Mitgliedern, die gefonnen sind, das vom 23. bis 31. Juli d. J. in München stattfindende 7. deutsche Turnfest zu besuchen, diene hiermit die Nachricht, daß die Einzeichnungsliste von heute an in der Turnhalle ausliegt.
Die Anmeldung hat bis längstens 1. Mai zu erfolgen.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Donnerstag, 25. d. M., Abends 8 1/2 Uhr.
am Saale: 50883
Gefellige Zusammenkunft, wozu wir unsere verehrten, ordentlichen u. außerordentlichen Mitglieder freundlich einladen.
Der Vorstand.

Gesangverein „Frohinn“
Mannheim.
Samstag, den 18. Mai d. J., Abends 8 Uhr
in den Sälen des „Badner Hofes“.
CONCERT
am Besten der Angehörigen des erkrankten Liebercomponisten Herrn Carl Jeemann.
Eintrittskarten à 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren:
G. Hiltbrand zum Badner Hof O 6, 3, 8, Christ zum Erdgraben O 5, 1, Th. Claus, Cigarrengeschäft E 5, 6 u. Abends an der Kasse. 50927
Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflich ein
Der Vorstand.

„Frohsinn.“
Sonntag, 28. d. M., Abends 8 Uhr
Einweihung
anlässlich Vereinsjahres im Erdgraben O 5, 1, wozu wir unsere activen und passiven Mitglieder herzlich einladen.
50926
Der Vorstand.

Frohinn.
Heute Mittwoch Abends 8 Uhr im Saal
L. M. B.
wozu die Mitglieder herzlich einladen
50980
Der Vorstand.

Gesang- & Unterhaltungsverein „Eugenia“.
Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr
PROBE.
Um volgzähliges Erscheinen bitten
25985
Der Vorstand.

Piano's
vorzüglicher Qualität
bei 24040
A. Doncker, O 2, 9.

15-20000 M. Stiftungsgelder ganz oder getheilt auf 1. Hypothek logisch auszuliefern.
51016
Näheres beim Stiftungsdirector Bauer, A 2, 4.

Zum Waschen u. Glanzbügeln wird angen., Hemb 20, Kragen 5 Pfg., glatte Bänder zum billigsten Preis; auch wird zum Strichen angenommen.
29654 K 4, 6, 4. St.

Zum Bügeln wird angenommen in u. außer dem Haus.
50970 S 4, 14, 3. S.

Alleinverkauf von 50983
Dr. Lahmann's Reformunterkleider.
Bester Schutz gegen Erkältung.
Genden, Unterhosen, Unterjacken, Unterbinden,
sowie alle einschlagende Artikel
Sigm. Kander,
Neckarstraße, S 1, 9.

Erste Mannheimer Risten-Fabrik.
Anfertigung und Lager fertiger Amerikaner Risten mit Beschlag.
Postkisten mit doppelten Schriftbedel.
Weinflaschenkisten von 1-100 Flaschen.
An- und Verkauf von gebrauchten Risten. 50977
12, 4, Friedr. Vogl, 12, 4.
Doppelleitern und Stiegenleitern
für Maler, Läufer, Tapezierer etc., 50978
Fensterputzleitern
in verschiedenen Sorten.
Leitern für Kaufhäuser, oben gepolstert. Feils auf Lager.
Friedr. Vogl, J 2, 4.

Möbelhandlung von S 2, 4 W. Landes S 2, 4
hat zum Verkauf: 50840
3 gebrauchte Garnituren, 1 Causeuse, 6 Stühle, 1 Causeuse, 4 Fauteuil, 1 Causeuse, 6 Stühle, 2 Fauteuil, sowie Kasten- u. Postiermöbel zu den billigsten Preisen.
Indem ich meine Privatnäherschule in empfehlende Erinnerung bringe, zeige ich zugleich den verehrlichen Eltern zur gefälligen Kenntnissnahme an, daß ich solche von P 2, 9 nach S 1, 8 verlegt habe. 50454
Hochachtungsvoll
Luzia Bender.

Zitherunterricht
ertheilt Feinr. Leister, Rührlehrer, P 6, 2, 2 Tr. 50210
Ein Primaner ertheilt während und nach den Ferien Unterricht.
Näheres im Verlag. 50477

Violinunterricht
wird gründlich ertheilt. 28849
Näheres in der Erped. 89809
Luzia Bender

Für 4 Mark 50 Pfg.
senden franco ein 10 Pfd. Paket feine Mandeln, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife. Allen Haushaltungen und Wiederverkäufern sehr zu empfehlen. 28864
Th. Goelen & Cie. Grefeld, Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Sommersprossen
verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von 50591
Bergmann's Lilienmilchseife
allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. 50 Pfg. das Stück.
Dépôt bei J. Braun.

Pflegeestelle.
Bei einer bürgerlichen Familie in Mannheim wird eine Pflegestelle für ein Kind von 1 1/2 Jahren gesucht. 51013
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 782 postlagernd Mannheim.

Zum Bügeln wird angenommen in und außer dem Hause. 29148 Z 4, 8.
Schutt abladen.
Schutt kann abgeladen werden. Kemmer's Gaswerk, Ode-Friedrichselder- und Wergelstraße 26765

Entlaufen
in der Nähe des Mühlens guttens ein kleiner, gelblicher Mopschund (Männchen) - Zurückbringen gegen Belohnung B 6, 16. 51008
Vor Ankauf wird gewarnt.

Fein-Wasch zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 29079 G 6, 17, part., rechts.

Zum Waschen wird angenommen J 1, 17. 50470

Verloren
Eine silberne Damenuhr mit Kette verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung H 3, 22, 3. Stod. 50937
Ein Cigarren-Etui mit Photographie verloren gegangen. Gegen Belohnung im Verlag abzugeben. 50967
Eine goldene Damenuhr mit Nadelkette verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben in E 1, 14, Laden. 51027

Am Sonntag oder Montag 1 Briefstache mit beschriebener Inhalt, für den Finder werthlos, verloren. Abzugeben gegen Belohnung E 6, 1. 51052

Ankauf
Ein gut erhaltener Kinderwagen zu kaufen gel. 29858
Näheres in der Erped. b. Bl.

Ein Billard
nebst Zubehör wird zu kaufen gesucht. Näb. bei Hermannsdörfer, Ludwigshafen, Neckarstraße Nr. 70. 50681
Ein kleiner Bäckerwagen zu kaufen gesucht. 50684
Off. abg. in der Erped. b. Bl.

Alte Bücher
einzelne wie in ganzen Bibliotheken, faust zu guten Preisen 25777
A. Bender's Antiquariat und Buchh. (E. Albrecht) N 4, 12.

Verkauf
Zu verkaufen!
In der Nähe vom Altheim, ungefähr 3 Km. von Mannheim entfernt, hart neben der Bahn gelegen, ist ein arondirtes Waldstück, circa 230 badische Morgen, theilweise hochwäldig, zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich zu jeder Fabrikanlage. Schriftliche Anerbieten an M. 6752b an Haasenstein & Vogler, Mannheim. 50652

Hausverkauf.
Neuerbautes 4stöckiges Haus, das sich eignet für Wälder u. Metzger. Der Laden mit Wohnfrei, sowie einige Bierwirtschaften gut gehend, mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. 29951
L. Rudi, J 2, 1, 2. Stod.

Zu verkaufen:
In schönster Lage Ludwigshafen, ein neuerbautes, 4stöckiges Wohnhaus u. schon eingerichteter Wirtschaft, welche eine Brauerei zu 2600 Mark gemiethet hat und weitere Miethe von 2600 Mark einbringt. Es eignet sich für einen Geschäftsmann, der Dampftrieb nötig hat, da in demselben eine 10pferd. Maschine mit Transmiffion sich befindet. Der Kaufpreis 80,000 Mark. Anzahlung 8-10,000 Mark. 50461
Näheres Scholl, Schwegingerstraße Nr. 16.

Ein Haus mit gangbarem Speisegeschäft am Markt gelegen, rentirt zu 45,000, für den Preis von 98,000, mit einer Anzahlung von 6,000, sowie ein Haus mit gutem Speisegeschäft, ebenfalls in bester Geschäftslage, zum Preis von 32,000, mit einer Anzahlung von 4 bis 5000 M., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 29387
Näheres bei Adam Soffert, Agent, T 5, 1 u. H 4, 31.

Sehr schönes Antiques, Haus mit großem Garten, Neckargärten. Bernshaber zu verkaufen oder verp. Näb. im Verlag. 50797

1 Schrank (neu), 1 Commode, 1 großer Tisch (für Wälderin geeignet), 1 Fenstertritt wegen Kaßzug sofort zu verkaufen. 51088
K 3, 16, 4. St.

Ein kleineres, fast neues Orchesterion (24 Stück spielend) billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 29988

Zu verkaufen.
Eine fast noch neue gelbe Porzellan- oder Porzellan- Spiegel, Stühle, Küchenschänke etc. C 8, 1. 50933
Röß. M. 7, 23, 3. Stod.

Ein schönes Bett billig zu verkaufen. 50990
Näheres R 6, 6, 2. Stod.

Ein gebrauchter Mahagoni-Coulissen-Tisch und Klapp-tisch und 2 gebrauchte Mahagoni-Komoden zu verkf. 29650
G 5, 7 (Schreiner).

Ein großes seltenes Markenbuch zu verkaufen. 50098 R 5, 9, 2. Stod.
Eine Nähmaschine, 2 Bügel-eisen u. Kragenbod (Sitrohr) zu verkaufen. 50471
T 2, 7, 2. Stod.

Alte Fenster und Fensterläden billig zu verkf. 50604
Zu erkragen E 3, 3.
Für Gärtner.
4000 Stück übermüdete schöne Venisees zu verkaufen bei J. Horlacher, Schwegingerstraße 40 1/2. 50828
Zwei neue Bettstoffe billig zu verkaufen U 6, 2b 50155
Pumpbrunnen, gut erhaltene, zu verkf. L 4, 5. 29852

Brack, stark gebaut, für Reservoir, ger. und Flaschenbrüher, sehr gut geeignet, billig zu verkf. Q 7, 2. 50049
Ein eiserner Brunnen, best. Fabr., fast neu, billig zu verkf. Näheres im Verlag. 29748
Eisenschrank zu verkaufen. Näb. T 1, 2, bei Moor, Lärchermeister parterre. 50690

Risten
zu verkaufen. 51058
Gebrüder Alberg, D 3, 7.
Mehrere hundert Rentner Dürren zu verkaufen. 50402
ZE 2, 9, Neckargärten.
10 Pfuhlflässer u. Malzfländer zu verkaufen.
R. Kirsch, Küblermeister, G 7, 6 1/2. 29717

Zu verkaufen:
ein 1jähr. Bernhardinerhund (Wacht-eremplar) schwarze Pfälzer Hof-Weinheim a. d. Bergstr. 29975
Ein schöner großer Hund (Männchen) zu verkaufen.
Zu erk. auf der Postagentur Rhein. 29742

Ein wachsender Dofhund u. Männchen (8 Monat alt) billig zu verkauf. H 10, 11. 50798
Prima Parzer-Kanarienvögel u. Zuchtweibchen von 6-15 M. unter Garantie verkauft J. Schuch, Neckargärten. 24552 Z 1, 9

Stellen finden
Stellenvermittlung-Empfehlung.
Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und werde ich stets nur solche Mädchen jeder Art placiren. 29432
Margaretha Kiffel, H 4, 10, 2. Stod.
Ein kräftiger junger Mann, ledig, der mit Baden umgehen kann, in ein Materialwaaren-Geschäft gesucht. 50911
H 7, 26, Comptoir.

Arbeiter gesucht
in
Worms a. Rh.,
für Theaterbau, Kanalisation und Wasserleitung. Verdienst mindestens 2.50 per Tag. Dauernde Beschäftigung bis zum Herbst. 50769

Ein tüchtiger 50819
Stuhlmacher
auf dauernde Arbeit gesucht J. J. Peter, Hofmöbelfabr. Mannheim, C 8, 3.
Tüchtige Möbelschreiner
gesucht
J. J. Peter, Hofmöbelfabr. Mannheim, C 8, 3.
Tüchtige Schreiner gesucht. 51000 L 4, 5.
Tüchtige Bauschlosser ge. 50807 E. Gortl, G 3, 11.
4 Schmeide für dauernde Beschäftigung gesucht. 50009
J. Dornuth, G 5, 17 1/2.
Ein tüchtiger Spengler sofort gesucht, bei 50772
Gg. Busch, Neckarstr. 50951 E 4, 12.
Ein Junge von 14 bis 16 Jahren für leichte Arbeit sofort gesucht. P 6, 4. 50612

Junges Mädchen, welches gut schwimmen kann,
wird in eine Frankfurter Damen-Schwimmhalle, zur Aufsicht und Beaufsichtigung der Lehrerin gesucht. Dasselbe sollte sich ev. zur Schwimmlehrerin ausbilden. Anfr. Salair, Post, Wohnung im Hause. Offerten an T. V. 869 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M. 51024

Verkäuferrinnen, Erzieherrinnen, Haushälterinnen, Directrices etc. placirt sofort
W. Dirich's Centralbureau, Q 3, 2, Mannheim. 27008

Tüchtige Sortirerrinnen
gesucht. 51029
Rosenfeld & Fellmann, am Verbindungsplan.
Sortirerrinnen u. Verkleb-Mädchen
gesucht. 50975
D 7, 18.

Einige tücht. Arbeiterinnen, sowie einige Lehrmädchen können sofort eintreten bei
Anna Weisfeld,
Damen-Confecion, Q 2, 23. 29886

Modes.
10 tüchtige zweite Putzarbeiterinnen
gesucht. 51030
M. Hirschland & Co., P 2, 1.
Tüchtige Arbeiterinnen gef. Th. Mayer-Heller, Modes, 50142 Neckargärten, ZE 1, 17.

Modes.
1. und 2. Arbeiterinnen für Putzsch sofort gef. 50846
Dugo Kiefer jr. L 12, 5b.
Ein Mädchen unentgeltlich in die Lehre gesucht bei 50941
W. H. Franz, Damenschneider, G 5, 17 1/2, III.
Schulentlassene Mädchen können das Weisnähen gründlich erlernen u. den monatlichen Preis von Mk. 3.50. 50055
Schweitzer Oelmann, R 3, 10, 3. Stod.

Weisnähen.
Schulentlassene Mädchen können daselbe gründl. erlernen. 27670 U 6, 5a 4. St.
Schulentlassene anständige Mädchen können das Weisnähen gründlich erlernen. 27284
Näheres Q 5, 20/21.

Fleißige Mädchen
aus achtbarer Familie werden in die Lehre angenommen bei 50815
J. Feil,
Atelier für Kunsttieferei.
Lehrmädchen
gesucht. 28963
Marie Scherer, Modist, E 1, 5.
Gut empf. Mädchen jeder Art suchen und finden Stelle. 29283
Fr. Korbmann, P 3, 5.
Gut empfohlene Mädchen finden Stelle. 29877
Frau Dietz, G 2, 10.
Billiges Dienstmädchen gef. 50950 P 4, 7, 2. Stod.
Mädchen können das Weisnähen erlernen. 50134
U 1, 1, grünes Haus.
Ein ordentliches Mädchen, das Kochen und alle häusliche Arbeit verrichten kann, auf Offern gef. 50959 Blumenbazar, E 1, 10.
Ein schulentlassenes Mädchen des tagsüber gesucht. 51048
E 5, 6, 2. St.

Ein reines Mädchen, das Kochen und alle häusliche Arbeit verrichten kann, auf Offern gef. 50389 G 8, 33, 4. St.
Ein Mädchen gesucht, welches bürgerlich Kochen kann. 50747
Q 3, 17.
Ein ordentliches junges Mädchen vom Lande findet Stelle auf's Ziel. Wo? sagt die Expedition b. Bl. 50731
Ein ordentliches Mädchen gesucht. J 4, 15. 50796
Ein braves Mädchen, das schon im Kochen etwas erfahren, auch in Hausarbeit pünktlich zu arbeiten versteht, zu sofortigem Eintritt gesucht. 50963
Q 7, 17b, 3 Treppen.
Junges Mädchen für Nachmittags zu einem Kinde gef. 50997 L 4, 3, part.
Ein Mädchen, welches gut Kochen kann, zur Ausfülle für den Monat Mai gesucht. 50861
Zu erkragen in der Erped.

Lehrling gesucht
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

Lehrling gesucht.
Ein Lehrling (Weiß) emps. gemandt in ein Leder-Arbeitsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition b. Bl. 50661

